

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

31.8.1925 (No. 200)

Expedition:
Karlsruher
Straße No. 14.
Verantwortl.
Nr. 953
und 954
Postkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortl.
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
J. B.
E. A. Seyfried
Karlsruhe.

Bezugspreis: Monatlich 3.- Gebühre einschließlich Zustellgebühr.
Einzelnummer 10 Goldpfennig.
Samstags 15 Goldpfennig.
Anzeigengebühr 12 Goldpfennig für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite.

Ausklang der Stockholmer
Weltkirchenkonferenz

Eine Botschaft an die Christenheit

Am Samstag wurde, wie aus Stockholm gemeldet wird, eine Botschaft der Weltkirchenkonferenz an die Christenheit in drei Sprachen zur Verteilung gebracht.

Die Botschaft an die Christenheit lautet:

Geliebte Brüder und Schwestern in Jesu Christo!
1. Die christliche Weltkonferenz hat hier verschiedene Hunderte Delegierte versammelt, die von der Kirche gewählt worden und aus allen fünf Weltteilen gekommen sind.

2. Während fünf Jahre ist diese Konferenz vorbereitet und für sie gebetet worden. Die Welt hat nie vorher eine betagte Konzentration der christlichen Kräfte innerhalb der Nationen und der kirchlichen Grenzen gesehen.

3. Wir bekennen vor Gott und den Menschen die Irrtümer und Fehler der Kirche. Wir haben in Mitleidenschaft und Liebe verlagert. Zu den arbeitenden Klassen insbesondere haben unzählige Seelen, die Gerechtigkeit und Wahrheit suchten, sich vom Erlöser entfernt, weil gerade diejenigen, die sich auf ihn bezogen haben, so unvollkommen den Herrn vertreten haben.

4. Wir danken unserem Vater. Gestärkt durch die erneuerte Gemeinschaft mit Jesu Christo haben wir unsere Beratungen in Vertrauen und in Menschenliebe geführt.

5. Der Evangelist Johannes sagt: Er hat sein Leben für uns gegeben. Wir müssen auch unser Leben für die Brüder geben. In gewissenhafter Befolgung dieses Programms sind wir uns über unsere bringenden Pflichten auf sozialem, politischem und internationalem Gebiete klar geworden.

6. Auf wirtschaftlichem Gebiete haben wir die Seele als das Wertvollste von allem erklärt. Sie darf nicht als eine Maschine betrachtet und in den Besitz eingegliedert werden. Ihr vornehmstes Recht ist das Recht auf Erlösung.

7. Nach den ökonomischen Problemen haben wir die schwebenden moralischen und sozialen Fragen in Erwägung gezogen: Überdichtung, Arbeitslosigkeit, Vorkrieg der Sitten, Alkoholismus und Verbrechertum.

8. Schließlich hat die Konferenz die Prinzipien des christlichen Internationalismus festgelegt, die sich von dem egoistischen Imperialismus ebenso unterscheiden wie von dem indifferenten Kosmopolitismus.

9. Wir streben nicht danach, bestimmter Lösungen zu geben und durch Abstimmungen unsere brüderlichen Beratungen zu bekräftigen. Diese unsere Haltung ist nicht nur durch die tiefe Achtung vor der Überzeugung der einzelnen Teilnehmer oder der vertretenen Gruppen bestimmt worden.

10. Wenn aber das Ziel erreicht werden soll, muß die dringende Erziehung des Einzelnen durch die Kirche anerkannt werden. So daß er die Möglichkeit der Beurteilung vom christlichen Standpunkte aus erweilt.

11. Wir richten unseren Appell in erster Linie an die Christen. Jedermann soll seinem Gewissen loyal folgend und seine Überzeugung im praktischen Leben prüfen.

12. Obgleich sich unser Appell in erster Linie an die Kirchen richtet, erkennen wir dankbar an, daß wir heute auf viele Verbündete für die heilige Sache rechnen können und auf die idealistische Jugend in allen Ländern.

Wir können nicht auseinandergehen, ohne die nötigen Dispositionen zu treffen, ein glänzend angelegenes Werk fortzuführen. Wir haben deshalb beschlossen, einen Fortsetzungsausschuß zu bilden, der den Auftrag hat, die Möglichkeiten weiter zu untersuchen, um die hier formulierten Vorschläge in die Praxis umzusetzen.

Wir können nicht hoffen, daß durch die sich immer mehr verbreitende Gemeinschaft und Zusammenarbeit von Christen aller Nationalitäten in ein und demselben Geiste unsere Einheit in Christo immer mehr der Welt im Leben und in der Arbeit offenbart werden wird.

Stresemann vor dem Bund der
Auslandsdeutschen

In einer Begrüßungsansprache an die in Berlin abgehaltene Tagung des Bundes der Auslandsdeutschen führte Reichsaussenminister Dr. Stresemann u. a. aus, das Auslandsdeutschtum umfasse auf der einen Seite die Reichsdeutschen, die heute als Deutsche unter schwierigen Verhältnissen geistig und wirtschaftlich in fremden Ländern kämpfen.

Es sei bedauerlich, daß das Reich in Beziehung zum Auslandsdeutschtum durch die Friedensverträge in einer Weise hineingezogen worden sei, die zu berechtigten Klagen der Auslandsdeutschen Veranlassung gegeben habe.

Es sei ein Zeichen politischer Reife des deutschen Volkes, daß es nach dem verlorenen Krieg den Weg zu einer konstitutionellen Verfassung fand, die möge sie auch Fehler und Schwächen haben, doch die einzige feste Grundlage sei, auf der wir stehen und uns weiter entwickeln können.

Der Weg der deutschen Außenpolitik sei schwer und dortig und der Kampf den sie führe, gelte dem Gedanken der Gleichberechtigung Deutschlands neben anderen großen Völkern. In der bei der öffentlichen Meinung Deutschlands scharf umstrittenen Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund sei die Steppis im Rücken auf die Geschichte des Völkerbundes verständlich, aber man müsse sich fragen, ob wir nicht gerade für die deutschen Völkerheiten in der Welt und für die Beachtung der internationalen Verträge als Völkerbundsmitglied wirkungsvoller eintreten können.

Zu den Arbeiten des Völkerbundes im September

Der Völkerbundsrat tritt am 2. September in Genf zu seiner 35. Tagung unter dem Vorsitz Briand's, zum ersten Mal einige Tage vor Beginn der Völkerbundsversammlung, zusammen.

Die nächste Völkerbundsversammlung beginnt am Montag, den 7. September. Nach der Konstituierung der Versammlung und ihrer Kommissionen, die ungefähr 4 Sitzungen in Anspruch nehmen dürften, beginnt die etwa 8 Tage dauernde Generaldebatte über die Berichte des Sekretärs bezw. des Rats über die Arbeiten seit der letzten Versammlung.

Sachen gegen Demonstrationsauswüchse. Die sächsische Regierung hat eine Verordnung erlassen, worin sie die Polizei anweist, aufs schärfste gegen Anstachelungen politisch Andersdenkender, sowie gegen das Tragen von Waffen bei öffentlichen Versammlungen einzuschreiten.

Kein trinkfertiger Monopolbrandwein mehr. Von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein wird mitgeteilt, daß seit Samstag die Herstellung von trinkfertigen Branntweinen eingestellt ist.

Politische Neuigkeiten

Ein Jahr Dawesplan

Anlässlich des ersten Jahrestages der Annahme des Dawes-Planes bespricht im "V. F." Oberregierungsrat Dr. Hans Meyer, der als Vertreter der deutschen Regierung an allen Wirtschaftsverhandlungen in Paris während der letzten Jahre in hervorragender Weise teilgenommen hat, die Erfolge und die Zukunft des Dawes-Planes. Der Verfasser stellt fest, daß Deutschland seine Reparationsverpflichtungen im ersten Jahre restlos erfüllt hat. Es komme aber nicht allein auf die geleistete Arbeit an, sondern auch auf den Geist der Ausführung. Dr. Meyer lobt den Takt und die Umsicht des mit diesem Werk betrauten Generalagenten Parker Gilbert sowie der Kommissare und Treuhänder.

Die Reparationsfrage, die jahrelang zündstoffschwangere zum Vorwand für politische Aspirationen genommen worden ist, habe in diesem Jahr zur politischen Entspannung geführt. Die Frage, ob der Dawes-Plan im ersten Jahre seine Schuldigkeit getan hat, sei mit Ja zu beantworten. Auch die schwere Wirtschaftskrise, die Deutschland zurzeit durchmacht, könne an diesem Urteil nichts ändern.

Aber die Erfahrungen im ersten Jahr beweisen noch nicht, daß der Dawes-Plan auch in Zukunft seinen Zweck erfüllen und in allen Punkten durchführbar sein wird. Es wäre jedoch falsch, sich damit zu begnügen, die Undurchführbarkeit zu prophezeien. Die Sachverständigen selbst haben erklärt, daß der Plan so aufgestellt sei, daß er elastische Änderungsmöglichkeiten enthält. Es wird gut sein, meint der Verfasser, daß sich überall die besten Kräfte rechtzeitig mit den eventuellen Schwierigkeiten des Problems befassen.

Reichsbankmaßnahmen zur Verbilligung des Bankverkehrs

Von der Reichsbank wird mitgeteilt: Im Interesse einer weiteren Verbilligung der Zins- und Gebührensätze im Bankverkehr und besonders der Befreiung des Zahlungsverkehrs von allen vermeidbaren Speisen, hat die Reichsbank sich entschlossen, mit Wirkung vom 1. August 1925 die bisher berechneten Giroumsatz- und Pauschalgebühren fallen zu lassen und die Girokonten wieder völlig gebührenfrei zu führen. Die Mindestguthaben bleiben unverändert. Die Reichsbank hofft mit ihrem Vorgehen, das ihr erhebliche Opfer auferlegt, auch den anderen Banken eine erneute Überprüfung der Konditionen im Sinne einer Verbilligung zu ermöglichen. Eine weitere Erleichterung für die Bankwelt hat die Reichsbank dadurch getroffen, daß sie die bisher für Lombard-Darlehensentnahmen der Banken und Geldinstitute auf einen bis längstens drei Tage festgesetzten Laufzeit verfahrensweise auf fünf Tage verlängert hat. Hierdurch werden die genannten Institute der Notwendigkeit enthoben, für kürzeren Bedarf erforderliche Gelder durch Diskontierung von längerfristigen Wechseln beschaffen zu müssen, wodurch die Kosten der Geldentnahme der Reichsbank unnötig verlängert würde.

Befreiungsfeiern im Sanktionsgebiet

Die Stadtverwaltung Düsseldorf veranstaltete am Sonntag Mittag auf dem festlich geschmückten Marktplatz eine Kundgebung, um der Freude über den Abzug der Franzosen Ausdruck zu geben. Nach Musikvorträgen hielt Oberbürgermeister Dr. Behr vom Balkon des Rathauses eine längere Ansprache, die der Freude über die endliche Befreiung Düsseldorfs Ausdruck gab. Er schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.

Der Gesang von "Deutschland, Deutschland über alles" endete die Feier. Auch in Duisburg, Weidenich und Ruhrort fanden Feste mit Orchester und Gesangsvorträgen, sowie je einer Festansprache statt. In Duisburg sprach Oberbürgermeister Dr. Jarres, in Weidenich Bürgermeister Dr. Walweg, in Ruhrort Oberbürgermeister Dr. Wegner. Die Plätze, auf denen die Befreiungsfeier stattfanden, waren von einer nach vielen tausenden zählenden Menschenmasse dicht umfüllt. Die drei Städte prangten im reichen Flaggenschmuck. Deutsche Flugzeuge kreisten über der begeisterten Menge. Die Feste sind überall ohne Zwischenfall verlaufen.

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung betr. Aufforderung zur Anmeldung des Altbesitzes von Industrieobligationen und eine Bekanntmachung betr. Änderung der Kohlenpreise im Bereiche des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikats.

Die Wahlen für die preussischen Provinzialparlamente und die Kreistage werden am 25. Oktober stattfinden. Für die Kreistage finden jedoch Wahlen nur statt, wenn die gegenwärtigen Kreistage vor dem 1. November 1925 gewählt sind.

Sinfoniekonzerte des Bad. Landestheater-orchesters in der Spielzeit 1925/26

In dem diesjährigen Sinfonie-Konzert-Programm des Badischen Landestheater-Orchesters — wie es im heutigen Anzeigenteil abgedruckt ist — ist dem Instrumental-Konzert eine besondere Pflege gewidmet: Rudolf Serkin, der durch sein Musizieren mit Adolf Busch bekannt wurde und der heute in der Reihe der ganz großen Pianisten steht, spielt im I. Konzert das Es-dur Klavierkonzert von Beethoven. Im IV. Konzert ist der russische Pianist Nikolai Orlow Solist mit dem Konzert von Rachmaninoff. Koncertmeister Lottmar Voigt wird im III. Konzert das Brahms'sche Violinkonzert zu Gehör bringen. Am 1. Februar spielt Alma Woodie das ihr gewidmete Violin-Konzert von Hans Saksner. Im vorletzten Konzert erklingt das Violoncell-Konzert von Dvorak, das Emanuel Feuermann zum Vortrag bringt. Hierzu gesellt sich die Verlioz'sche Sinfonische Dichtung "Harald in Italien" mit einem größeren Solopart der Bratsche. Aber nicht nur das Streich-Instrument wird außer dem Klavier solistisch auftreten, auch die seltener erklingende Form des Bläser-Konzerts wird vorgeführt werden: im II. Konzert wird das Oboen-Konzert B-dur von Gänzel und im V. Konzert das Klarinetten-Konzert von Mozart — letzteres durch Prof. Karl Wagner-München — vorgetragen werden. Endlich sei noch das Hornkonzert von Büttner erwähnt, das vom Komponisten im II. Konzert zu Gehör gebracht werden wird.

In der ersten Reihe der aufzuführenden Tonbilder steht Beethoven mit der Camont-Ouverture der I. und V. Sinfonie und dem schon erwähnten Es-dur Klavierkonzert. Von Dandl erklingt die Ouverture "Isola disabitata" und seine Sinfonie "Auf dem Anstand". Schumann wird mit der Genoveva-Ouverture, Brahms außer mit dem Violin-Konzert B-dur mit der I. Sinfonie vertreten sein. Von Bruckner bringt das Programm des VIII. Konzertes die VII. Sinfonie des Meisters. Von Verlioz ist — wie gesagt — die Sinfonische Dichtung "Harald in Italien" geplant, von Richard Strauss wird "Ein Heldenleben" aufgeführt, von Debussy das Stimmungsbild "Printemps", von Striabine

Anschlußkundgebung in Wien

Unter überaus zahlreicher Beteiligung fand in Wien am Sonntag Mittag anlässlich des Besuches des Österreichisch-deutschen Volksbundes eine Kundgebung statt, die dem Anschlußwillen des überwiegenden Teiles der hiesigen Bevölkerung und der Gäste aus dem Reich mächtigen Ausdruck gab. In der bis auf den letzten Platz gefüllten großen Volkshalle des Rathauses sprach zunächst Präsident Loebe über die politischen Aufgaben, die zur Erreichung des angestrebten Zieles zu lösen seien. Weitere reichsdeutsche und österreichische Redner verschiedener Parteien ergänzten die Ausführungen des Vorredners. Alle Ansprachen fanden begeisterten Beifall. Die Reden mündeten in der Forderung der Volksmacht vor dem Rathhaus wiederholt werden. Der Vizebürgermeister Emmersling bereitete anschließend den Gästen einen herzlichen Empfang. Die nächsten Tage des Wiener Besuchs werden nebenläufigen Veranstaltungen, besonders der Besichtigung der sozialen Einrichtungen der Wiener Gemeinde, gewidmet sein.

Begnädigung von Neumann, Voege und Stoblenzki. Das Todesurteil der drei in dem großen Kommunistenprozess vom Staatsgerichtshof in Leipzig zum Tode verurteilten Kommunisten Neumann, Voege und Stoblenzki wurde nach einer Plätermeldung auf dem Wege der Begnadigung aufgehoben.

Zur Lage in Syrien berichtet die "Times", daß die Verluste der Drusenabteilung, die den Verlust machte, Damaskus zu nehmen, auf 700 Mann geschätzt werden. Während der ersten fünf Wochen einige christliche Familien aus der Stadt. Die Franzosen beherrschten zurzeit die Lage vollkommen. Der Angriff der Drusen hat die Entsendung eines neuen Truppenkontingents nach Damaskus und die Errichtung von Stacheldrahtverhau an den nach Damaskus führenden Wegen zur Folge gehabt. Damaskus selbst ist ruhig, aber eine franzosenfeindliche Propaganda hat sich über ganz Syrien verbreitet. Die Drusen versuchten gestern, die Eisenbahnlinie zwischen Damaskus und Deraa abzuschneiden.

Badischer Teil

Die Arbeitsaufnahme im Baugewerbe

Die infolge des Berliner Spruches am heutigen Montag erfolgten sollte, ist, wie wir aus beteiligten Kreisen erfahren, in Karlsruhe, Durlach heute so ziemlich allgemein zur Tatsache geworden, doch dürfte es in den nächsten Tagen in Karlsruhe an Sacharbeitern fehlen, da diejenigen Sacharbeiter von Karlsruhe, die imngischen in Württemberg und Bayern Stellung zu höheren Löhnen gefunden haben, so schnell nicht zurückkehren können. Mit einer Reiter Firma, die in Karlsruhe Bauten ausführen läßt, bestehen noch Differenzen, da die Firma, wie aus Arbeitnehmerkreisen berichtet wird, Maßnahmen vorzunehmen versucht, die nach dem Schiedspruch befänglich nicht erfolgen dürfen.

Die Zimmerer von Karlsruhe haben in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung die Berliner Einigungsvereinbarungen abgelehnt, und erklärt, daß nur die gegebenen Verhältnisse und vor allem die gewerkschaftliche Disziplin sie zwingen, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Klubzeichen des A. D. A. C. im besetzten Gebiet

Die Rheinlandskommission hat auf einen Antrag auf Genehmigung für die Mitglieder des allgemeinen Deutschen Automobilklubs im besetzten Gebiet an ihren Wagen die Flagge und das Schild des Klubs zu führen, beschlossen, das Führen der Flagge des A. D. A. C. im besetzten Gebiet nicht zu genehmigen, jedoch die Anbringung des Klubschildes an den Wagen zuzulassen.

Zur Landeselektrizitätsversorgung

Allenthalben im badischen Oberland, besonders im Schwarzwald, kann man gegenwärtig beobachten, wie die großen weit ausladenden elektrischen Leitungsmasten errichtet werden. Ihr typisches Bild, das an chinesische Bauart erinnert, beeinflusst die Landschaft keineswegs in ungünstigem Sinne. Es handelt sich hierbei um die Errichtung der Verbindungsleitung des Badenwerks von 110 000 Volt, welche von Karlsruhe bis zum Oberrhein bei Laufenburg führt. Diese Leitung soll die Verbindung zwischen dem Bergwerk, das dem Badenwerk gehört, und den Wasserkräften des Oberrheins und der Schweiz herstellen. Die Leitung wird auch an dem projektierten Schlachsewerk vorbeiführen. Durch diese Leitung soll die Versorgung des Badischen Landes mit Elektrizität unter allen Umständen sichergestellt werden.

Anmeldung des Altbesitzes von Industrieobligationen

Die Regierung veröffentlicht jetzt eine Verordnung, in welcher das Schema für die Aufforderung zur Anmeldung des Altbesitzes festgelegt wird. Die Verordnung tritt mit Wirkung vom 16. Juli in Kraft.

Forderungen der Eisenbahner

Dr. Okenburg, 29. August. Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands hielt hier eine stark besuchte Bezirkskonferenz ab. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Eine allgemeine, den Feuerungsverhältnissen entsprechende Lohn- und Gehaltserhöhung unter Befreiung der unbilligen Spannungen. 2. Befreiung der drei Wirtschaftskreise. 3. Aufrechterhaltung und Verbesserung der Beamtenrechte, sowie der sozialen Einrichtungen der Arbeiterklasse. — Die Lohnpolitik der Reichsbahn erfährt im Verlaufe der Aussprache eine scharfe Kritik.

Aus der Landeshauptstadt

Ministerialrat Dr. Karl Wengler verunglückt.

Von schwerem Unglück wurde die in der Buntenstraße 8 hier wohnhafte Familie des Ministerialrats Dr. Karl Wengler heimgeschlagen. Wie aus Berlin gemeldet wird, unternahm Herr Dr. Wengler mit Frau und dem ihm befreundeten Ministerialrat Dr. Kroschling am gestrigen Sonntag vormittag eine Segelpartie auf dem Schwansee. Um der 9. Stunde zog plötzlich ein schweres Unwetter herauf. Das Boot kenterte und die drei Insassen stürzten ins Wasser. Während Frau Dr. Wengler gerettet werden konnte, ist ihr Mann ein Opfer der Fluten geworden, mit ihm auch der Freund. Die beiden Leichen sind noch nicht geborgen.

Die Meldung vom dem tragischen Tode des Ministerialrats Dr. Wengler wird in weitesten Kreisen mit aufrichtiger Trauer aufgenommen werden. Mit Ministerialrat Wengler ist ein hervorragender und um die Landesinteressen verdienter Beamter dahingegangen.

Dr. Karl Wengler wurde 1875 als Sohn des Landgerichtsrats Friedrich Wengler in Mannheim geboren. Nach Absolvierung des juristischen Studiums trat Wengler 1899 als Rechtspraktikant in den badischen Staatsdienst ein. 1903 trat er als Referent in den bad. Staatsbahndienst über und wurde 1908 Amtmann und Hilfsreferent bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen. 1909 wurde er zum Regierungsrat und zum badischen Mitglied bei der Reichsgerichtlichen Eisenbahndirektion Mainz ernannt. 1917 erfolgte seine Ernennung zum Oberregierungsrat. 1920 wurde Dr. Wengler als Ministerialrat in das badische Finanzministerium berufen. 1921 wurde er als stellvertretender Bevollmächtigter beim Reichsrat nach Berlin versetzt. Im Oktober 1923 trat Ministerialrat Dr. Wengler in die Direktion des Badenwerks ein.

Beurlaubung. Der Präsident der hiesigen Oberpostdirektion, Herr Raemlein, tritt am 31. August einen dreiwöchigen Erholungsurlaub an.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe, 8. Uhr morgens. Der gestrige Sonntag brachte vormittags meist bewölkte Wetter, mit leichten Niederschlägen, im Gebirge nachmittags heitere es auf. Heute früh herrscht unter dem Einfluß des westlichen Hochs meist heiteres Wetter, bei 12 Grad in der Ebene, Hochschwarzwald 7 Grad. Das Hochdruckgebiet über Westeuropa erhält sich noch mehrere Tage und behauptet uns vorberhand von den Einflüssen eines sehr tiefen (Cepheidsfeld, 732 Millimeter) Cyclons bei Island. Voraussage für 1. September: meist heiter und trocken, mäßig warm.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	31. August		28. August	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	169.09	169.51	169.04	169.46
Kopenhagen 100 Kr.	105.07	105.33	103.32	103.52
Italien . . . 100 L.	15.79	15.83	15.77	15.81
London . . . 1 Pf.	20.369	20.419	20.372	20.425
Neuyork . . . 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . 100 Fr.	19.70	19.74	19.71	19.77
Schweiz . . . 100 Fr.	81.27	81.41	81.27	81.47
Wien 100 Schilling	52.16	52.30	52.11	52.25
Brag . . . 100 Kr.	12.43	12.47	12.43	12.47

Zuteilung überall 100 Prozent

Wiener Operette im Konzerthaus

"Wiener Blut", Operette in drei Akten mit Musik von Johann Strauß. Die Aufführung dieses nachgelassenen Wertes von Johann Strauß dem Sohn, dem Walzerkönig, hat erneut die Zugkraft dieses weltbekanntesten Namens bestätigt, denn das Konzerthaus war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Die bevorstehende hundertste Wiederkehr des Geburtstages des Komponisten gab den Anlaß zu dieser Aufführung. — Das Zeitalter der Wadels, Niggers und Apachen tanzte versucht zwar alles auf sein niedriges Niveau herunterzutrampeeln, aber mit den Augenberinnerungen der im "Mittelalter" stehenden ist Strauß'sche Walzermusik unidlich verbunden und die veralteten älteren Herrschaften werden einbald wieder jung wenn die einschmeichelnden Weisen des "Donauwalzers", "Wiener Blut" und andere ertönen. — Gewissermaßen den Mittelpunkt des Stückes bildet der schon viel früher, wohl schon in den siebziger Jahren, entstandene Walzer "Wiener Blut". Am diesen herum ziemlich spärliche Handlung, die einen jungen Bekemann nach welschen Seitenprinzipien wieder in die Arme seiner verzeihenden Gattin zurückführt. Spärlich aber doch witzig und unterhaltsam. Inge von Meer war vorzüglich bei Stimme und stellte als Gabriele eine brillante Figur auf die Bretter. Dorrit Meister gab eine vorzügliche Französin und Alma von Damaris war als Probiermamsell Papi voll sprühender Laune. Der Schwerenöter Jedla sang und spielte Willi Walle mit hinreißender Heiterkeit. Wenn auch das "Schicksal" des Fürsten dem bestrehten Willi Stabler nur mäßig ausfiel, war doch seine sonstige Darstellung ebenso gelungen, wie die ihm obliegende Gesamtinszenierung, was der vielfache Beifall ihm bestätigt hat. Gute Leistungen waren auch der würdige Kammler von Dom Gasp, der vielgewandte Kammerdiener von Fritz Walenta und der verblüffend redgewaltige Plakatfischer Adolf Schleifers. Auch alle die zahlreichen übrigen Mitwirkenden, die sich in dem heimlichen Dialekt auf sicherem Boden wühlten, haben bestens zum Gelingen der Aufführung beigetragen. Besonders muß auch der sicheren musikalischen Leitung Willi Seibls gedacht werden. ow.

Sämtliche Abende stehen unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner. Für das VI. Konzert ist Prof. Hans Saksner eingeladen worden, sein Violin-Konzert und die Schumann'sche "Genoveva"-Ouverture zu dirigieren.

Wiener Operette im städt. Konzerthaus: Heute Montag, 31. August verabschiedet sich die Wiener Operette mit der 18. Aufführung des Saisonschlagers "Gräfin Mariza". Des zu erwartenden Andranges wegen wird gebeten, sich die Plätze möglichst im Vorverkauf zu sichern.

Die europäischen Radiotelephonieveruche.

Nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Ozeans macht sich ein lebhaftes Interesse für die europäischen Radiotelephonieveruche geltend, die in 14 Tagen stattfinden sollen. Bei den Versuchen werden alle europäischen Sendestationen, die mit einer Wellenlänge zwischen 200 und 600 arbeiten, gleichzeitig senden. Der Zweck der Versuche ist, für die Wellenlänge eine Regelung zu finden, welche den 130 bestehenden und geplanten Stationen das Funktionieren ohne gegenseitige Störung ermöglicht.

Pianos-Harmoniums

erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen.

KARL LANG

Kaiserstraße 167
2947 Telefon 1073
Salamanderschuhhaus

Zentral-Handels-Register für Baden.

Bruchsal. B.599
Handelsregister B.I. O. 30. Firma Dampfge-
webe vormals Albert Gö-
nner Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in
Unterwisheim: In der
Gesellschafterversammlung
vom 6. April 1925 wurde
das Stammkapital der Ge-
sellschaft, das bisher 60 000
Reichsmark betrug, auf
27 000 Reichsmark umge-
stellt und die Satzung der
Gesellschaft der Umstellung
entsprechend geändert. Die
Vertretungsbefugnis des
Geschäftsführers Albert
Gönnner in Unterwisheim
und Simon Hochberg in
Heidelberg ist beendet.
Alleiniger Geschäftsführer
der Gesellschaft ist Georg
Heinrichsdorf, Fabrikant
in Bruchsal, 23. Aug. 1925.
Abd. Amtsgericht.

Bühl. B.610
Handelsregister B.I. O. 22
Firma B. Spantropen-
industrie, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in
Bühl. Die Gesellschaft
wurde als nichtig erklärt.
Bühl, den 20. August 1925.
Abd. Amtsgericht II.

Durlach. Handelsregister
A. Zu Ernst Benz &
Sohn, Durlach, wurde
am 21. Aug. 1925 einge-
tragen: Die offene Han-
dels-Gesellschaft ist aufge-
hoben. Die Firma erlosch.
Abd. Amtsgericht.

Emmendingen. B.630
Handelsregister A. O. 3.
Z. 227 S. 467: Ambs und
Söhne in Emmendingen. Kom-
manditgesellschaft mit ein-
em Kommanditisten. Die
Gesellschaft hat am 1. Juli
1925 begonnen. Persönlich
haftende Gesellschafter:
Franz und Adolf Ambs,
beide Weinhandler in
Emmendingen. Ober-
geschäftsführer: Wein-
handlung und Wein-
brennerei, sowie Handel
mit diesem Erzeugnis.
Emmendingen, 27. August
1925. Abd. Amtsgericht.

Freiburg. B.486
Handelsregister.
A. Vd. 9 O. 3. 83. Fir-
ma Dieber und Müller,
Freiburg, betr.: Die offene
Handels-Gesellschaft ist durch
das Ausschließen des Dr.
Willi Dieber aufgelöst.
Kaufmann Oskar Müller
ist jetzt alleiniger Inhaber
der Firma. Am 16. Juli
1925.

A. Vd. O. 3. 11: Die of-
fene Handelsgesellschaft
F. Rint und Co. in Frei-
burg ist durch das Aus-
schließen des Karl Rint auf-
gelöst. Adolf Rint ist
jetzt alleiniger Inhaber.
Am 17. Juli 1925.

A. Vd. 9 O. 3. 84: Fir-
ma Karl Burkart, Textil-
waren, Freiburg. Zu-
haber ist Karl Burkart,
Kaufmann in Freiburg.
Am 17. Juli 1925.

A. Vd. 7 O. 3. 199. Rheinische
Ladometerbau-
Anstalt Münzger und
Co. in Freiburg: Ober-
geschäftsführer Ernst Kappert,
Freiburg, ist als weiterer
persönlich haftender Ge-
sellschafter eingetragen.
Am 18. Juli 1925.

A. Vd. 6 O. 3. 239. Frei-
burger Gumminerwerk
Hans Heber, Freiburg:
Hans Heber, Kaufmann,
Freiburg, Einzelprokurist.
Am 18. Juli 1925.

A. Vd. 9 O. 3. 85: Fir-
ma Franz Gerle, Frei-
burg. Inhaber ist Franz
Gerle, Kaufmann in
Freiburg. Am 20. Juli
1925.

A. Vd. O. 3. 86: Firma
H. Ginter und Co. in
Freiburg. Gesellschafter
der am 9. Juli 1925 be-
gonnenen offenen Han-
dels-Gesellschaft sind: Kauf-
mann Alois Ginter und
dessen Ehefrau, Adeline
geb. Nequaht, in Frei-
burg. Handel mit Holz-
produkten, Eisen und
Metallen, Geschäftslokal:
Fibollstr. 28. Am 21. Juli
1925.

A. Vd. 6 O. 3. 194. Fir-
ma W. Scheppler und Co.
in Freiburg betr.: August
Dinger, Kaufmann, und
Dr. Hans Rathmann, Kauf-

Erwerb durch den neuen
Inhaber ausdrücklich aus-
geschlossen. Am 29. Juli
1925.

A. Vd. IV O. 3. 44.
Firma Heinrich Maier,
Freiburg, ist erloschen.
Am 4. August 1925.

A. Vd. IX O. 3. 69.
Firma Baumann & Co.,
Freiburg, betr.: Emil
Dold ist als Geschäfts-
führer ausgeschieden. Am
4. August 1925.

A. Vd. IX O. 3. 89.
Firma Karolina Ger-
oldt, Freiburg. Inhaber
Eduard Geroldt, Ehe-
frau, Karolina geb. Per-
mann, in Freiburg. Am
5. August 1925.

A. Vd. VI O. 3. 350.
Firma Ernst Dietzsch,
Freiburg, betr.: Die Fir-
ma lautet jetzt Ernst
Dietzsch, Kaufhaus
Dietzsch, Freiburg. Am
5. August 1925.

A. Vd. VIII O. 3. 290.
Firma Josef Dinderhofer

B. Vd. IV O. 3. 13.
Darmstädter- und Na-
tionalbank, Kommandit-
gesellschaft auf Aktien,
Zweigniederlassung Frei-
burg i. Br.: Durch Be-
schluß der Generalver-
sammlung vom 9. Dezem-
ber 1924 ist das Grund-
kapital auf 60 000 000
RM umgestellt. Die §§ 5,
13 und 34 des Gesell-
schaftsvertrags (Grundka-
pital, pers. haftende Ge-
sellschafter und Stimm-
recht) wurden geändert.
Neu: Andreas, Paul
Bernhard und Emil Wil-
tenberg sind als pers. haf-
tende Gesellschafter aus-
geschieden. Das Grund-
kapital ist jetzt in 50 000
Aktien über je 120 RM,
und 540 000 Aktien über
je 100 RM eingeteilt.
Am 26. Januar 1925.

B. Vd. III O. 3. 110.
Firma Gustav Wegger,
Derrensdorf, und Kra-
genfabrik, G. m. b. H.,

lichen Artikeln sowie Pa-
villation und Betrieb
von Spezialmaschinen und
Einrichtungen aller Art.
Die Gesellschaft kann
Handelsgeschäfte jeder Art
abschließen, die der Errei-
chung des Gesellschafts-
zwecks mittelbar oder un-
mittelbar dienen; sie kann
beliebige Geschäfte mit
gleichem oder ähnlichem
Geschäftsbetrieb erwerben
oder sich an solchen in be-
liebiger Rechtsform betei-
ligen. Sie kann ferner
Zweigniederlassungen im
In- oder Ausland errich-
ten und zur Erreichung
des Gesellschaftsvertrags
Bestimmungen und Bewe-
gungen von Grundstücken,
Gebäuden und Anlagen
vornehmen.

Das Grundkapital be-
trägt 60 000 RM, einge-
teilt in 60 auf den In-
haber lautende Aktien zu
je 1000 RM. Sämtliche
Aktien sind zum Kenn-

schafts aufgelöst. Kauf-
mann Arthur Baumann
in Freiburg ist Liquidator.
Am 1. August 1925.

B. Band III O. 3. 54.
Badische Weinstelleri Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Freiburg betr.:
Die Vertretungsbefugnis
des Liquidators Jakob
Maier ist beendet. Die
Firma ist erloschen. Am
3. August 1925.

B. Band V O. 3. 49.
Firma Gehry & Co., Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung, vormals Bern-
hard Gehry in Freiburg
betr.: Kaufmann Alexan-
der Demuth in Mannheim
ist als weiteker Geschäfts-
führer bestellt. Am 4.
August 1925.

**Abd. Amtsgericht
Freiburg, Br.**

Tag und Nacht
betriebsbereit

automatische
„Priteg“
Fernsprech- und
Signalanlagen

Ausführung durch
Mannheimer Privat Telefon Ges.
m. b. H. Mannheim N 5, 11
Tel. 1552, 996

Badische Telefon Gesellschaft m. b. H.
Karlsruhe, Tel. 4982, Gartenstr. 4

Schwarzwälder Telefon Gesellschaft
Freiburg, Tel. 2196, Thurnseest. 51

Südbadische Telefon Gesellschaft
Konstanz, Tel. 1004
Bahnhofplatz 10



& Co., Freiburg, betr.:
Die offene Handelsgesell-
schaft ist durch Aus-
schließen des Geschäftsführers
Fritz Schmidt aufgelöst.
Josef Dinderhofer ist jetzt
alleiniger Inhaber. Am
5. August 1925.

B. Vd. IV O. 3. 54.
Solardampf- u. Altiengese-
llschaft mit Sitz in Freiburg,
betr.: Durch Generalver-
sammlungsbefehl vom
27. Juni 1925 ist das
Grundkapital auf 155 000
RM umgestellt und der
Gesellschaftsvertrag in
§ 4 (Grundkapital), § 17
(Stimmrecht) geändert.
Das neue Grundkapital
ist jetzt eingeteilt in auf
den Inhaber lautende
Stammaktien, und zwar
100 à 1000 RM, 200 à
100 RM, 200 à 50 RM,
1000 à 20 RM, so-
wie fünf auf den Inhaber
lautende Vorzugsaktien à
1000 RM. Am 24. Juli
1925.

B. Vd. IV O. 3. 43.
Dorff & Co., G. m. b. H.,
mit Sitz in Freiburg,
betr.: Die Vertretungs-
befugnis des Liquidators
Georg Dorff ist beendet.
Die Firma ist erloschen.
Am 24. Juli 1925.

B. Vd. V O. 3. 17.
Rheinische Kreditbank
Filiale Freiburg als
Zweigniederlassung der
Altiengeseellschaft der Rhein-
ischen Kreditbank Mann-
heim, betr.: Josef Hohen-
emser ist nicht mehr Vor-
standsmitglied. Die bis-
herigen Vorstandsmitglie-
der Ludwig Janda,
Mannheim, und Richard
Rahn, Mannheim, sind
zu ordentlichen Mitglie-
dern des Vorstands er-
nannt. Die Prokura des
Karl Jnhof, Freiburg, ist
erloschen. Am 27. Juli
1925.

in Freiburg, betr.: Durch
Gesellschafterbeschlus vom
28. November 1924 begu-
net. Juni 1925 wurde das
Stammkapital durch
Herabziehung auf 5400
RM umgestellt und gleich-
zeitig auf 10 000 RM er-
höht. § 3 des Geschäfts-
vertrags (Stammkapital)
und § 4 (Geschäftsjahr)
wurden entsprechend ge-
ändert. Dem Kaufmann
Georg Brodbeck in Frei-
burg-Begenhäuser ist
Einzelprokura erteilt. Am
28. Juli 1925.

B. Vd. I O. 3. 26. Al-
tiengeseellschaft Katholisches
Vereinshaus Freiburg,
i. Br. betr.: Durch die
Generalversammlung vom
10. Februar 1925 wurde
unter entsprechender An-
derung des § 5 der Sat-
zung das Grundkapital
auf 180 000 Reichsmark
umgestellt. Das Grund-
kapital ist in 900 Aktien
zu je 200 RM eingeteilt.
Am 29. Juli 1925.

B. Band V O. 3. 24.
Gemeinnützige Heimstätten
Altiengeseellschaft Frei-
burg i. Br. betr.: Durch
die Generalversammlung
vom 29. Mai 1925 wurde
das Grundkapital unter
entsprechender Änderung
von § 4 des Geschäfts-
vertrags durch Herab-
setzung auf 10 000 RM um-
gestellt. Das Grundkapital
ist jetzt in 50 auf den
Namen lautende Aktien
über je 200 RM einge-
teilt. Am 29. Juli 1925.

B. Band V O. 3. 66.
Eckertwerke Altiengese-
llschaft mit dem Sitz in
Freiburg i. Br.: Der Ge-
sellschaftsvertrag ist am
24. Juni 1924 festgestellt.
Gegenstand des Unterneh-
mens ist Fabrikation und
Betrieb von Stahlwol-
len, Stahlspinnen und ähn-

wert übernommen. Der
Vorstand wird vom Auf-
sichtsrat bestellt und abbe-
rufen und besteht aus
einer oder mehreren Per-
sonen. In gleicher Weise
können Stellvertreter
bestimmt werden. Die
Gesellschaft wird vertreten
wenn der Vorstand aus
einem Mitglied besteht,
von diesem, wenn er aus
mehreren Mitgliedern be-
steht, von zwei Mitglie-
dern oder einem Mitglied
und einem Prokuristen.
Als Vorstand ist Kauf-
mann Karl Burkart in
Freiburg bestellt. Die Be-
sammthaltungen der Ge-
sellschaft erfolgen im
Reichsanzeiger.

Die Gründer der Ge-
sellschaft, welche sämtliche
Aktien übernommen ha-
ben, sind: Ingenieur Otto
Eckert, Hermann Eckert,
Kaufmann Adolf Kirgiz,
Bankbeamter, Max Graf v. Tauf-
kirchen, Bankprokurist, alle
in Freiburg, und Dr. Fer-
dinand Kaufmann, Ban-
kier in Basel. Zu Auf-
sichtsratsmitgliedern wur-
den gewählt: Dr. Eugen
Kaufmann, Bankier in
Basel, Hanshubert Frei-
her von Durant, Ritter-
schaftsbesitzer in Langen-
dorf b. Glött, und Hein-
rich Koch, Rentamtman-
n in Schramberg. Die mit
der Anmeldung eingereich-
ten Schriftsätze können
bei dem Registergericht
eingesehen werden. Am
29. Juli 1925.

B. Band V O. 3. 27.
Wiesentaler Bergbau Al-
tiengeseellschaft mit dem
Sitz in Freiburg betr.:
Durch Generalversamm-
lungsbefehl vom 30.
Juli 1925 ist die Gesell-

1925 ist das Stammka-
pital durch Umstellung auf
3000 Reichsmark ermähigt.
Der Gesellschaftsvertrag
wurde geändert und neu
gefaßt. Auf die eingereichte
Urkunde wird Bezug ge-
nommen. Hiernach gilt
insbesondere als Gegen-
stand des Unternehmens
der Erwerb und die Ver-
wertung von Häusern und
Erholungsheimen für die
Gewerkschaft deutscher
Eisenbahner G. B. Berlin.
Sind mehrere Geschäfts-
führer bestellt, so wird
die Gesellschaft durch jeden
Geschäftsführer selbstän-
dig vertreten. 26.8.25.

10. K. Fütterer, Elektrizi-
täts-Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, Karls-
ruhe. Auf Grund des Ge-
sellschafterbeschlusses vom
21. August 1925 ist das
Stammkapital infolge Um-
stellung auf 10 000 Reichs-
mark ermähigt und der
Gesellschaftsvertrag in § 5
geändert. 26.8.25.

Abd. Amtsgericht B. 2.

Lahe. B.601
Handelsregister B. O. 3. 42:
Firma: Lahe Rassen-
schranfabrik Hermann
Siefeler, G. m. b. H. in Lahe.
Der Geschäftsführer Paul
Reinhorn ist abberufen.
Heinrich Müller, Ingeni-
eur in Lahe ist zum Ge-
sellschaftsführer bestellt.
Lahe, 6. Aug. 1925.
Abd. Amtsgericht.

Lörrach. B.639
Handelsregister B. O. 3. 16 vom 25.
VIII. 1925 „Fehr & Co.“
Wahl-Verordnung: Die
Prokura des Rudolf En-
gesser in Fahrnan und des
Friedrich Schauble in
Lörrach ist erloschen. Dem
Kaufmann Alfred Guard
Fehr in Weil-Loepoldsbühl
ist Einzelprokura erteilt.

A. IV O. 3. 173 vom
21. VIII. 1925 „Ludwig
Wloch“ Lörrach. Inhaber
ist Kaufmann Ludwig
Wloch in Lörrach.

A. IV O. 3. 172 vom
14. VIII. 1925 „Luise Wolf“
Lörrach. Inhaber ist die
Geschäftsinhaberin Luise
Wolf in Lörrach.

A. IV O. 3. 170 vom
14. VIII. 1925: Das bis-
her von dem am 4. Fe-
bruar 1924 gestorbenen
Paarunternehmer Wilhelm
Dörflinger in Lörrach be-
triebene Paargeschäft, das
nach Art und Umfang einen
in kaufmännischer Weise
eingetrichenen Geschäfts-
betrieb erfordert, zum Han-
delsregister jedoch nicht
eingetragen war, wird von
den Erben des Benannten
unter der Firma „Wilhelm
Dörflinger, Paargeschäft“
in der Form einer Kom-
manditgesellschaft, deren
Sitz in Lörrach ist, fortge-
führt. Beteiligt bei der
Gesellschaft, die am 14.
VIII. begonnen hat, sind
die persönlich haftenden
Gesellschafter Kaufmann
Alfred Dörflinger in
Lörrach, Techniker Oskar
Dörflinger in Lörrach,
Kaufmann Robert Dörfl-
inger in Münden und 1
Kommanditist. Der Gesell-
schafter Robert Dörflinger
ist von der Vertretung der
Gesellschaft ausgeschlossen.

A. IV O. 3. 171 vom
14. VIII. 1925 „Julius
Wloch, Vieh- und Pferde-
geschäft“, Kirchen. Zu-
haber ist der Pferdehän-
dler Julius Wloch in Kirchen.

B. III O. 3. 8 „Chemische
Fabrik Lörrach Altiengese-
llschaft“ Lörrach vom 22. VIII. 1925: Die
Vertretungsbefugnis des
Vorstandsmitglieds Josef
Wann in Basel ist be-
endet. Das Vorstandsmit-
glied Dr. Ludwig Rose in
Lörrach ist zur alleinigen
Vertretung der Gesellschaft
berichtig.

B. I O. 3. 12 „Spinnerei
und Weberei Steinen, Al-
tiengeseellschaft“ in Steinen
vom 25. VIII. 1925. Durch
Beschlus der Generalver-
sammlung vom 16. Juni
1925 wurde das Grund-
kapital auf 1 600 000 RM
umgestellt und die Bestim-
mungen des Gesellschafts-
vertrags in den §§ 8
(Grundkapital) und 16

(Angelegenheiten) geändert. Die Umstellung ist durchgeführt. Das Grundkapital ist in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 RM. eingeteilt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft in Firma **Frutacompany Reinhold & Niehlerer**, Vörsch, nämlich die Kaufleute Arthur Reinhold und Hans Niehlerer, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, werden benachrichtigt, daß die genannte Firma von Amts wegen gelöscht werden soll. Zur Geltendmachung eines Widerspruchs wird eine Frist von 3 Monaten bestimmt.

Bad. Amtsgericht I.

Mannheim. B.467
In das Handelsregister wurde eingetragen:
Am 30. Mai 1925:
1. zur Firma „**Niehnische Creditbank**“ in Mannheim: Josef Hohenemser ist nicht mehr Vorstandsmitglied.
Am 29. Juli 1925:
2. zur Firma „**Moses Dreifuss**“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
3. Firma „**Friedrich Soyes**“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Soyes, Ingenieur, Mannheim.
4. zur Firma „**Vertriebsgesellschaft für Kraftfahrzeugteile** mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Robert Mayer ist als Geschäftsführer ausgeschieden.
5. zur Firma „**Kulminawert Aktiengesellschaft**“ in Mannheim: Das Grundkapital ist gemäß dem Generalversammlungsbeschluss vom 22. Dezember 1924 umgestellt worden auf 200 000 RM. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 22. Dezember 1924 in § 4 Satz 1 (Grundkapital, Aktienart) abgeändert. Ferner wird beantragt: Das Grundkapital ist in 4000 Aktien zu je 50 RM. eingeteilt.
6. zur Firma „**Delwerke Stern-Sonneborn Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Mannheim**“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma **Delwerke Stern-Sonneborn Aktiengesellschaft** in Hamburg: Der Gesellschaftsvertrag ist in § 18 (Verwaltung des Aufsichtsrats) durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. Juni 1925 geändert worden. Jacques Sonneborn, Hermann Franzen, Dr.-Ing. Beni Herzfeld und Philipp Hardt sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Amtsgericht Mannheim.

Mannheim. B.521
In das Handelsregister wurde am 30. Dezember 1924 zur Firma „**Reichs-Landbund Ein. und Verkauf-Aktiengesellschaft**“ in Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz: Berlin, eingetragen: Willi Klate, Berlin, Franz Stojan, Berlin, Friedrich Baeke, Berlin, Paul Weislow, Berlin, und Gustav Friede, Berlin, sind zu Prokuristen bestellt. Jeder derselben ist in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied vertretungsbevollmächtigt.

Mannheim, 3. Aug. 1925.
Amtsgericht.

Mehrfach. B.620
1. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 173: **Reinhold Matheis**, Engelswies. Die Prokura des Händlers Ernst Wohlfahrt in Talsheim ist erloschen. (20. 8. 25).
2. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 9: **Dr. Max Hauser**, Mehlfisch. In Stellen a. l. R. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung in Stellen ist erloschen. (20. 8. 25).
3. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 181: **Nabenhauer & Freimann**, Mehlfisch. Anton Freimann, Elektrotechniker in Mehlfisch ist aus der Gesellschaft

ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Emil Nabenhauer**, Mehlfisch.

4. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: **Dampfsäge- & Hobelwerk Alfons Kehler**, Stellen a. l. R. Die Prokura des Kaufmanns Franz Hermann Müller in Stellen ist erloschen. (19. 8. 25).
5. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 191: **Emmy Kladsberger**, Stellen a. l. R. Inb. Emmy Kladsberger in Stellen.
6. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 193: **Ernst Wohlfahrt**, Mehlfisch. Inhaber: Ernst Wohlfahrt, Händler in Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Landprodukten und Holz.

7. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 131: **G. Kladsberger & Cie.** Stellen a. l. R. Die Firma ist erloschen. (19. 8. 25).
8. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 192: **Josef Blander**, Gutenstein. Inhaber: Josef Blander 2 in Gutenstein. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Holz und Landesprodukten.
9. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 193: **Bernhard Wahl**, Schwenningen. Inhaber: Adolf Wahl, Kaufmann in Schwenningen.
10. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 125: **Oberbadische Maschinenbauanstalt Jung & Weber**, Mehlfisch. Inhaber: Fritz Weber, Kaufmann, Mehlfisch, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Friedrich Jung**, Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, Reparaturwerkstätte.
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 126: **Verkaufsbüro Mehlfisch der Zwische Dülkagen, Jung & Weber**, Mehlfisch. Die Firma ist erloschen. (17. 8. 25).
11. Handelsregister A Bd. II O.-Z. 194: **Fritz Reher**, Rohrdorf. Inhaber: Fritz Reher, Händler in Rohrdorf. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kolonialwaren, Landesprodukten und Säden.
12. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 44: **Robert Sob**, Stellen a. l. R. Die Firma ist erloschen. (2. Juli 1925).

Mehrfach, 20. Aug. 1925.
Gerichtsschreiberei.

Rosbach. B.607
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 24: **Bifferrer & Bollmer**, Eisenhandlung in Neudenau. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 2. Juni 1925. Rosbach, den 17. Aug. 1925.
Bad. Amtsgericht.

Offenburg. B.621
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 68 zu Firma **Berweb G.m.b.H.** Offenburg. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschafter vom 30. Juni 1925 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Geschäftsführer **Moriz Weber**, Kaufmann in Offenburg. Offenburg, 17. Aug. 1925.
Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. B.631
In das Handelsregister Abt. B Bd. I O.-Z. 59 zu Firma **Darmstädter- und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Offenburg (Baden)** wurde eingetragen: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 60 000 000 Reichsmark umgestellt. Die §§ 5, 13, 34 des Gesellschaftsvertrages wurden geändert. Die Änderungen betreffen die Höhe und Hinterlegung des Grundkapitals (§ 5), die Streichung der 4 Namen von 4 ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschaftern (§ 13), das Stimmrecht der Aktien (§ 34). Jean Andreac, Emil Wittenberg und Paul Bernhard sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden. Offenburg, den 24. August 1925.
Bad. Amtsgericht I.

Kastatt. B.611
Handelsregister A Bd. II O.-Z. 172 zur Firma **Hart & Hertel** in Schwetzingen. Zweigniederlassung Kastatt. Die Prokura des Kaufmanns Josef Ludwig Gahn ist erloschen. 22. August 1925.
Amtsgericht Kastatt.

Kastatt. B.632
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 30 zur Firma **Franaag, Frankfurter Maschinenfabrik G. m. b. H.** Gaggenau. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeugen. 22. August 1925.
Amtsgericht Kastatt.

Schopfheim. B.641
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 18: **Oberbadische Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung** in Schopfheim. Die in der Generalversammlung vom 30. März 1925 beschlossene Umstellung des Stammkapitals auf 570 Reichsmark ist durchgeführt.
Schopfheim, 26. Aug. 1925.
Bad. Amtsgericht.

Schweningen. B.612
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 149: **Müller & Schmitz** in Reichen. August Müller ist als persönlich haftender Gesellschafter aus dem Geschäft ausgeschieden. Die Firma ist geändert in **Adolf Schmitz**. Schweningen, 25. Aug. 1925.
Bad. Amtsgericht I.

Stodach. B.645
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 13 **Wichorenfabrik Kempf & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Ludwigschafen a. S. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von gewirkten Webwaren aus Kunstseide, Wolle, Baumwolle und anderen Textilien sowie Handel und Konfektion mit solchen. Erwerbung ähnlicher Unternehmungen und Beteiligung an solchen. Das Stammkapital beträgt 15 000 RM. Geschäftsführer sind: Kaufmann Karl Würig in Areuzlingen und Werkmeister Franz Kempf in Ludwigschafen a. S. Jeder ist allein zeichnungs- berechtigt.
Stodach, 24. Aug. 1925.
Bad. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. B.642
Handelsregister Abt. B O.-Z. 6: **Landwirtschaftliches Lagerhaus Wittighausen G.m.b.H.** in Wittighausen. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 28. Mai 1925 wurde das Stammkapital von 100 000 Papiermark auf 100 000 Reichsmark umgestellt; der Gesellschaftsvertrag blieb sonst unverändert.
Tauberbischofsheim, den 28. August 1925.
Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. B.643
Handelsregister Abt. B O.-Z. 14: **Fränkische Lichtbühne G.m.b.H.** in Tauberbischofsheim. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 10. März 1925 wurde das Stammkapital von 30 000 Papiermark auf 750 Reichsmark umgestellt und § 3 des Gesellschaftsvertrages entsprechend geändert.
Tauberbischofsheim, den 28. August 1925.
Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. B.644
Handelsregister Abt. B O.-Z. 1: **Aktiengesellschaft Kantonica** in Tauberbischofsheim. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 5. August 1924 wurde das Grundkapital von 340 000 Papiermark auf 79 000 Reichsmark umgestellt.
Tauberbischofsheim, den 28. August 1925.
Amtsgericht.

Triberg. B.646
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 17: **Zweigniederlassung der Rheinischen Creditbank, Aktiengesellschaft** in Triberg. In Triberg unter Firma **Rheinische Creditbank, Filiale Tri-**

berg: Die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Ludwig Zanda und Dr. Richard Kahn in Mannheim sind zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstandes ernannt; sie sind zur Vertretung der Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen befugt.
2. Zu A Bd. I O.-Z. 62 **Johann Moser**, Hornberg. Offene Handelsgesellschaft Kaufmann Friedrich Bretthaupt in Hornberg ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen.
Triberg, 28. Aug. 1925.
Amtsgericht.

Willingen. B.636
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 41 Firma **Josef Förderer Söhne** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Niedersach. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 30. Jan. 1925 ist das Stammkapital auf 24 000 RM umgestellt und der Gesellschaftsvertrag in den §§ 5, 7 Abt. 4, 8 Abt. 7 geändert.
2. B. O.-Z. 19 Firma **Christian Merte**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in St. Georgen. In der Generalversammlung vom 9. Oktober 1924 wurde das Stammkapital auf 411 600 Reichsmark umgestellt und die §§ 4, 9 Abt. 3, 19, 20, 23 Abt. 1 und 26 des Gesellschaftsvertrages geändert.
3. A Bd. II O.-Z. 15

Firma **A. Grüneberg** in Willingen ist erloschen.
Willingen, 24. Aug. 1925.
Amtsgericht.

Philippburg. B.602
In das Genossenschaftsregister O.-Z. 26 ist zur **Dreischgenossenschaft Phi-**

lippburg

lippburg eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Philippburg eingetragen worden: Die Genossenschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. Juli und 2. August 1925 aufgelöst. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Theodor Breitenberger, Landwirt und Eugen Reiffner, Maurer, beide in Philippburg, sind Liquidatoren.
Philippburg, 18. Aug. 1925.
Amtsgericht.

Karlsruher Herbsttage



September
Oktober
1925

September
Oktober
1925

©.652

Kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Veranstaltungen / Ausstellungen und Märkte / Kongresse und Tagungen / Große jahrgangsmäßige Ausstellung vom 5. - 13. September; Neuheitenfachausstellung im Juwel- und Schmuckgewerbe vom 19. - 30. September; Betriebstechnische Wanderausstellung des Vereins deutscher Ingenieure vom 10. Oktober bis 2. November / Festwoche des Badischen Landestheaters / Große Chor- und Orchesterkonzerte (Beethoven: 9. Symphonie; Brudner: F-moll-Messe; Franz Philipp: Friedensmesse; Großes Kirchenkonzert in der Christuskirche) / Kongress für Musikalität / Fester des hundertjährigen Bestehens der Technischen Hochschule Friedriciana / Schaufensterwettbewerb des Karlsruher Einzelhandels

Südwestdeutscher Heimattag 12. u. 13. Septbr.
Heimatabend / Heimatfestung: Trachten aus dem Franconienland, Schwarzwald, Markgräflerland, der Pfalz und der Saar, heimatkundliche und gewerbliche Gruppen
Kunst und Propaganda: Verkehrsverein Karlsruhe, Geschäftsstelle Rathaus

Sinfonie-Konzerte des Bad. Landestheaterorchesters

Leitung: Ferdinand Wagner.

I. Konzert. 5. Oktober 1925.
Solist: Rudolf Serkin-Darmstadt (Klavier). Werke von Beethoven: Egmontouvertüre; Klavierkonzert Es-Dur; V. Sinfonie c-moll.

II. Konzert. 2. November 1925.
Solist: Max Büttner-München (Harfe). Handel, Oboenkonzert B-Dur; Büttner, Harfenkonzert; Kaminski, Concerto grosso.

III. Konzert. 23. November 1925.
Solist: Ottomar Voigt (Violine). Mozart, Sinfonie Es-Dur; Brahms, Violinkonzert; Bunk, I. Sinfonie (Uraufführung).

IV. Konzert. 14. Dezember 1925.
Solist: Nikolai Orloff-Berlin (Klavier). Respighi, Antike Tänze; Rachmaninoff, Klavierkonzert c-moll; Skriabine, III. Sinfonie.

V. Konzert. 11. Januar 1926.
Solist: Prof. Karl Wagner-München (Klarinette), Haydn, L'isola disabitata; Haydn, Sinfonie auf dem Anstand; Mozart, Klarinettenkonzert; Brahms, Sinfonie c-moll.

VI. Konzert. 1. Februar 1926. (Festhalle.)
Solist: Prof. Dr. Hans Pfitzner und Alma Moodie-Zürich (Violine). Schumann, Genoveva-Ouvertüre; Pfitzner, Violinkonzert; R. Strauß, Ein Heldenleben.

VII. Konzert. 22. Februar 1926.
Gräuer, Musik am Abend; Debussy, Printemps; Berlioz, Harold-Sinfonie.

VIII. Konzert. 15. März 1926.
Beethoven, I. Sinfonie C-Dur; Bruckner, VII. Sinfonie E-Dur.

IX. Konzert. 19. April 1926.
Solist: Emanuel Feuermann-Berlin (Violoncello). Cl. v. Franckenstein, Variationen über ein Thema von Meyerbeer; Dvorak, Konzert für Violoncello; Reger, Böcklin-Suite.

X. Konzert. 10. Mai 1926. (Festhalle.)
Gustav Mahler, II. Sinfonie.
Abonnementpreise für 10 Konzerte M. 38.—, 34.—, 30.—, 26.—, 22.— und 13.—, für 5 Konzerte M. 20.—, 18.—, 16.—, 14.—, 12.50 und 7.—. Vorzugsrecht für die vorjährigen Abonnenten bis einschließlich 19. September 1925; Neuabonnenten ab 21. September 1925 an der Theaterkasse.

Wie seit Jahren wird auch in diesem Jahre die neue Ausgabe des

Adressbuches für die Landeshauptstadt Karlsruhe

(Jahrgang 1925 enthält rund 1500 Seiten) wieder ein

Geschäfts-Adressbuch von Mittelbaden

— 71 Gemeinden —

der Amtsbezirke Karlsruhe, Etlingen und angrenzende Teile des Amtsbezirks Kastatt nach amtlichen Unterlagen ohne besonderen Preiszuschlag enthalten.

Das Adressbuch erscheint Ende November

Der Anhang mit dem Adressbuch von Durlach und dem Geschäftsadressbuch von Mittelbaden (71 Gemeinden) wird auch gesondert abgegeben.

Verlag G. Braun
vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Karlsruherstraße 14

RCB
REG. 189

Kostenlose Einlösung unserer Schecks bei unseren sämtlichen Niederlassungen u. denjenigen der Deutschen Bank

Akkreditive und Kreditbriefe auf alle Plätze

An- und Verkauf von fremden Geldsorten

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe
mit Depositenkasse am Bahnhofplatz und Niederlassung in Mühlburg.

Druck G. Braun, Karlsruhe.